

**Vor-Ort-Termin der Arbeitsgruppe barrierefreies Erfurt im Zoopark Erfurt –  
23.08.2016 in der Zeit von 15:00 - 17:30 Uhr**

**Teilnehmer:**

Frau Dr. Merz – Direktorin des Erfurter Zooparks, Herr Walloschek, Frau Jelinek, Herr Wiedenbauer, Frau Krapf und ihre Auszubildende, Frau Kaiser, Herr Müller, Frau Sluka und Begleitung, Frau Gertig, Herr Riese, Herr Hauschild, Herr Dr. Hafner, Herr Gräser, Herr Leuthardt, Frau Schönheinz, Herr Mächler, Herr Zweigler, Frau Schlegel, entschuldigt haben sich: Frau Beck, Herr Leopold, Herr Börner

**Wesentlicher Verlauf:**

Frau Dr. Merz begrüßt die Anwesenden und verteilt Wegepläne, die mit gelb (behindertengerecht) und orange gekennzeichneten Wegen (steil – bis zu 6% Steigung) versehen sind. Insgesamt sind zwischen dem Eingang und dem Plateau am oberen Ende des Zooparkes ca. 36 Höhenmeter zu überwinden. Vor zwei Jahren wurde bereits ein Test mit Scootern vorgenommen. Dabei wurde festgestellt, dass die Wege recht steil sind. Die Anschaffung oder der vom Zoopark organisierte Einsatz dieser Scooter wird von der Zooparkleitung aus Sicherheitsgründen abgelehnt. Eigene Geräte können gern mitgebracht werden. Der Zoo plant, Elektrofahrzeuge anzuschaffen, in denen ca. 14 Personen Platz haben, um diese bequem durch die Anlage zu fahren. Das Problem ist die Finanzierung. Es ist vorgesehen, auf dem Parkplatz vor dem Zoopark vier Behindertenstellplätze zu schaffen, wenn der Haushalt freigegeben ist. Die erforderlichen Bordabsenkungen sind bereits vorhanden.

**Behindertentoilette am Eingang:**

- die Eingangstür ist schwer und nur mit EURO-Schlüssel zu öffnen
- der innenstehende Schrank muss entfernt werden
- Signalschalter – Signal geht in der Kasse ein – in Ordnung
- Zoo besitzt keinen EURO-Schlüssel, was zu Problemen im Notfall führen könnte (muss noch geklärt werden)

Vor dem Gehege der Afrika-Savanne befinden sich 1,10 m hohe Holzpfähle. Dadurch ist die Sicht für Kinder und Rollifahrer beeinträchtigt, es wird angeregt, die Pfähle durch Glasscheiben zu ersetzen (Finanzierung offen).

Die Türen der Lemuren-Anlage können ohne Assistenz nicht geöffnet werden – einsatzbedingt wohl nicht zu ändern.

Um zur Lemuren-Anlage bzw. zur Nashornanlage zu gelangen, muss man eine ca. 10%ige Steigung in Angriff nehmen, diese ist für Rollis nur schlecht zu erzwingen. Frau Dr. Merz empfiehlt, den Wirtschaftsweg zu nehmen.

In gewissen Abständen wurden Bänke zum Verweilen aufgestellt. Allerdings haben diese keine Armstützen, es wird empfohlen, diese noch nachzurüsten (Problem: Stapelbarkeit (Bergung im Winter); aber es existieren auch fest installierte Bänke, bei denen das kein Problem wäre).

Auf den Wegweisern ist die Schrift**stärke** zu gering. Es wird empfohlen, künftig die Buchstaben breiter zu schreiben.

Durchgängig fehlen die Stufenmarkierungen.

Behinderten-WC auf dem Plateau: Der Alarmknopf befindet sich in der Nähe der Eingangstür, dieser muss in der Nähe der Toilette angebracht werden (wo läuft das Signal auf?). Die rechte Armstütze ist nicht beweglich, müsste noch nachgerüstet werden. Ebenfalls fehlt an der Eingangstür die Schließstange.

Am Außengelände der Elefantenanlage sind die Steine, die den Weg einfassen, zu hoch, Rollifahrer und kleine Kinder haben keinen Einblick auf die Anlage. Eine Lösung ist bisher nicht in Sicht. An den Treppen fehlen wiederum die Stufenmarkierungen.

Wolfgang Zweigler  
Kommunale Beauftragter  
für Menschen mit Behinderungen

Steffi Schlegel  
Protokollantin